

„Weiterhin Gutes garantieren“

Das Südtiroler Gesundheitssystem sollte als wesentlicher Eckpfeiler im Koalitionsabkommen für die Legislaturperiode 2013-2018 den Erfordernissen der Zeit angepasst und zukunftsfruchtig gestaltet werden. Eine wesentliche Säule der Gesundheitsreform ist die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Landesgesundheitsplans als das wesentlichste Steuerungsinstrument für die Entwicklung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.

Das Teilprojekt „Landesgesundheitsplan“ unter der Leitung der Wolfgang Bayer Beratung GmbH wurde in der Gesamtverantwortung des Ressortdirektors Michael Mayr im Rahmen des Projektes „Reform des Südtiroler Gesundheitswesens“ geführt und war somit integrativer Bestandteil einer umfassenden Reform. Ein interdisziplinäres Expertenteam aus externen nationalen und internationalen als auch internen Experten des Gesundheitsressorts und des Sanitätsbetriebes machte sich an die Arbeit, um ein Expertenpapier zu erstellen.

„Entscheidend für die Erstellung des Landesgesundheitsplanes war der Schluß der politischen und fachlichen Bilder (national und international) zum Südtiroler Gesundheitswesen mit sehr intensiver Beteiligung der Mitarbeiter des Sanitätsbetriebes und der Gesundheitsverwaltung sowie der Bevölkerung“, so Michael Mayr.

Zu Beginn des Prozesses im Oktober 2015 stand eine intensive Analyse der Daten und Fakten sowie ein intensiver Beteiligungsprozess in Form von Bezirksgesundheitskonferenzen in allen Bezirken. Auf dieser Basis erstellte das Expertenteam in Anlehnung an den Österreichischen Strukturplan Gesundheit einen Vorschlag für den Landesgesundheitsplan „neuerer Zeitrechnung“. Dieser soll einen Rahmenplan

Der neue Landesgesundheitsplan 2020 für Südtirol erblickt das Licht der Welt. – Nach über einem Jahrzehnt gelang es nun unter der politischen Führung von Landesrätin Dr. Martha Stocker, den Landesgesundheitsplan beschlussreif aufzulegen.

Michael Mayr, Wolfgang Bayer



v.l.n.r. Wolfgang Bayer, Martha Stocker, Michaela Moritz, Francesco Longo, Michael Mayr

zur Versorgungsstruktur beinhalten, der einerseits Sicherheit für die Versorgungsstrukturen bietet und andererseits auch auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren kann.

Das Expertenpapier wurde am 21.6.2016 von der Landesregierung abgenommen und in den gesetzlichen Beteiligungsprozess in Südtirol geschickt. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurden abermals Bezirksgesundheitskonferenzen in jedem Bezirk abgehalten. In Summe wurden rund 400 Rückmeldungen bearbeitet. Davon konnte rund die Hälfte in der nun vorliegenden Beschlussvorlage eingearbeitet werden. „Dieser sehr partizipative Ansatz ist für österreichische Verhältnisse eher ungewöhnlich, hat aber meines Erachtens den Landesgesundheitsplan noch einmal in der Qualität aufgewertet. So kann dieser auf breiter Ebene von allen Beteiligten und Betroffenen getragen werden“, so Wolfgang Bayer, Leiter des Expertenteams.

Entscheidend wird sein, dass nach Beschluss durch die Landesregierung auch konsequent, wie in einem eigenen Kapitel beschrieben, an der Umsetzung gearbeitet wird und die Maßnahmen laufend einer Evaluierung unterzogen werden. ■

Kontakt: Michael Mayr
Ressortdirektor für Gesundheit,
Sport, Soziales und Arbeit,
Autonome Provinz Bozen Südtirol
www.provinz.bz.it/ressorts/wohlfahrt

Wolfgang Bayer, Beratung – Leiter des
Teilprojektes „Landesgesundheitsplan“
www.wbayer.at

Vertiefende Information:
www.sabes.it
www.provinz.bz.it/de

WOLFGANG
BAYER
BERATUNG
GMBH

